

# Protokoll der 21. Delegiertenversammlung

## Gemeindezweckverband Perspektive Thurgau (GZV PTG)

<b>Datum</b>	26. Juni 2025	<b>Zeit</b>	18:15- 20.25 Uhr
<b>Ort</b>	Traubensaal, Weinfelden		
<b>Leitung</b>	Yvonne Koller-Zumsteg	Präsidentin	
<b>Protokoll</b>	Irma Scheiwiller	Aktuarin	
<b>Anwesend</b>	Delegierte (74 Personen) Vorstandsmitglieder Mitglieder Kontrollstelle: - Erwin Wagner - Reto Sproll - Marc Guler Fördernde Mitglieder: - Diego Alessi	gemäss Präsenzliste beiliegend gemäss Geschäftsbericht, Seite 27  Leiter Finanzverwaltung Weinfelden Gemeinderat Egnach Abteilungsleitung Finanzen & Steuern Sirnach  Volksschulgemeinde Tägerwilen	
<b>Gäste</b>	Judith Hübscher Stettler Thomas Niederberger Judith Schuck Geschäftsleitungsmitglieder PTG 18 Mitarbeitende 5 Gemeindepräsidien	Kanton Thurgau, Amt für Gesundheit Verband Thurgauer Gemeinden, Präsident Thurgauer Zeitung, Journalistin gemäss Geschäftsbericht, Seite 28 Perspektive Thurgau Kanton Thurgau	
<b>Entschuldigt</b>	29 Delegierte (19 Gemeinden ohne Teilnahme) Urs Martin	gemäss Präsenzliste beiliegend Kanton Thurgau, Regierungsrat	
<b>Unentschuldigt</b>	3 Delegierte (3 Gemeinden ohne Teilnahme)	gemäss Präsenzliste beiliegend	

### Traktanden ([Link](http://www.perspektive-tg.ch) www.perspektive-tg.ch zur Präsentation)

**Begrüssung Präsidium Gemeindezweckverband Perspektive Thurgau**  
**Begrüssung VTG-Präsident**

1. **Wahl der Stimmenzähler:in, Präsenz**
2. **Protokoll der letzten Delegiertenversammlung** ([Link](http://www.perspektive-tg.ch) www.perspektive-tg.ch)
3. **Geschäftsbericht 2024, Revisionsbericht 2024** ([Link](http://www.perspektive-tg.ch) www.perspektive-tg.ch)
4. **Information aus dem Steuerungsausschuss**
5. **Haltung des Vorstands zur Vernehmlassung GG und TG KVG**
6. **Finanzielle Situation**
7. **Mitgliederbeiträge 2026**
8. **Vorinformation zum Budget 2026**
9. **Zusammenschluss Perspektive Thurgau und conex familia**
10. **Verabschiedungen / Ersatzwahlen**
11. **Verschiedenes und allgemeine Umfrage**

Nr.	Traktandum
	<b>Begrüssung</b>
	<b>Yvonne Koller-Zumsteg, Präsidentin</b>

Die Präsidentin Yvonne Koller-Zumsteg eröffnet die 21. Delegiertenversammlung des Gemeindezweckverbands Perspektive Thurgau und begrüsst alle Teilnehmenden. Im vergangenen Jahr sind 13'607 Anrufe bei der Perspektive Thurgau eingegangen. Das Angebot der Perspektive Thurgau ist folglich sehr gefragt und gesellschaftlich relevanter denn je. Im Namen des Vorstands begrüsst die Präsidentin insbesondere Thomas Niederberger, VTG-Präsident; Daniela Di Nicola, Präsidentin conex familia; Markus Ellenbroek, Gemeindepräsident Tägerwilen (Antrag stellende Gemeinde) und Judith Hübscher Stettler, kantonale Beauftragte für Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht mit beratender Stimme im Vorstand. Der Regierungsrat, Urs Martin kann aus familiären Gründen nicht teilnehmen. Von der finanzpolitischen Kontrollstelle sind Erwin Wagner, Leiter Finanzverwaltung Weinfelden, Vorsitzender Ressort Finanzen VTG; Marc Guler, Abteilungsleiter Finanzen/Steuern Sirnach und Reto Sproll Gemeinderat Egnach, Ressort Gesundheit anwesend. Judith Schuck übernimmt die Berichterstattung (TG Zeitung). Die Delegiertenversammlung wird aufgezeichnet (Audioaufnahme). Es gibt keine Einwände aus der Versammlung. Die Aktuarin bedankt sich für die Zustimmung.

<b>Grusswort</b>									
------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<b>Thomas Niederberger, VTG Präsident</b>									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Thomas Niederberger überbringt die besten Grüsse vom VTG Vorstand. Er wirft die Frage auf, ob die Perspektive Thurgau eine Perspektive habe und beantwortet diese mit einem klaren Ja. Er betont, dass die Gesundheit unser kostbarstes Gut ist und eine Organisation wie die Perspektive Thurgau notwendig ist, um sich für die Gesundheitsvorsorge einzusetzen. Mit dem Zusammenschluss von conex familia und der Perspektive Thurgau per 01.01.2026 entsteht eine einmalige und schlagkräftige Organisation im ganzen Kanton Thurgau. Thomas Niederberger erläutert, dass ab dem 01.01.2027, vorbehaltlich der politischen Zustimmung, die Perspektive Thurgau in ein neues Zeitalter startet. Die Aufgaben im Bereich der Gesundheitsvorsorge werden dann ausschliesslich von den Thurgauer Gemeinden betreut. Angesichts der Herausforderungen der letzten eineinhalb Jahre, in denen das Leistungsangebot hinterfragt und der Beitrag gekürzt wurde, rät er zu Mut und Zuversicht, um als starker Partner für die Thurgauer Gemeinden aufzutreten. Er schliesst mit einem Dank an den Vorstand und die Mitarbeitenden.

<b>1. Wahl der Stimmzähler:innen, Präsenz</b>									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<b>1.1 Stimmzähler:in</b>									
---------------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Delegierten Franz Weber, Gemeinderat Herdern; Zeljka Blank, Leiterin Fachstelle Integration und Familie Kreuzlingen und Samuel Hugentobler, Leiter Amt für Gesellschaft und Integration Frauenfeld werden als Stimmzähler:innen vorgeschlagen.

**Beschluss:**

Die drei Stimmzähler:innen werden einstimmig gewählt und haben während der Versammlung ihres Amtes zu walten.

<b>1.2 Präsenz</b>									
--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Die Unterlagen zur Delegiertenversammlung wurden 30 Tage vor der Versammlung verschickt. Der Antrag der Gemeinde Tägerwilten wurde fristgerecht eingereicht, vom Vorstand geprüft und in der heutigen Delegiertenversammlung traktandiert. Es gibt keine Einwände zur Traktandenliste und diese wird stillschweigend genehmigt.

Heute anwesende Stimmen: **84 Stimmen** (Total: 106 Stimmen)

Absolutes Mehr: **43 Stimmen**

Weitere Anwesende sind:

- 1 Förderndes Mitglied ohne Stimmrecht; 12 Gemeindepräsidien davon 5 ohne Stimmrecht;
- 2 Vorstandsmitglieder mit Stimmrecht, welche die Haltung ihrer Gemeinde vertreten.

Es gibt keine Einwände zur Stimmberechtigung der anwesenden Personen, und die Präsidentin erklärt die 21. Delegiertenversammlung des Gemeindezweckverbands als beschlussfähig.

**Beschluss:**

Die Präsidentin erklärt die 21. Delegiertenversammlung des Gemeindezweckverbands Perspektive Thurgau mit einem Absoluten Mehr von 43 Stimmen als eröffnet und beschlussfähig.

<b>2. Protokoll der 20. ord. Delegiertenversammlung 27. Juni 2024 (<a href="#">Link</a>)</b>									
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Das Protokoll der 20. Delegiertenversammlung wurde von der Aktuarin mit der Einladung verschickt. Es gab keine Änderungsanträge und die Versammlung wünscht keine Wortmeldung.

**Beschluss:**

Das Protokoll der 20. Delegiertenversammlung vom 27.06.2024 wird genehmigt und verdankt.

<b>3. Geschäftsbericht 2024 / Revisionsbericht 2024 (<a href="#">Link</a>)</b>									
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

<b>3.1 Strategische Ebene - Bericht Präsidentin</b>									
---	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**Yvonne Koller-Zumsteg** erinnert an die Herausforderungen seit ihrem Amtsbeginn letztes Jahr und bestätigt, dass sie trotz Turbulenzen das Amt gern übernommen hätte. Die Perspektive Thurgau stellt den Menschen und seine Gesundheit in den Mittelpunkt und das zählt. Die Präsidentin richtet den Fokus auf die Zukunft. Die kommenden Jahre werden anspruchsvoll, mit politischen, finanziellen, gesellschaftlichen, personellen und strukturellen Herausforderungen. Spar-

massnahmen sind unvermeidlich und beeinflussen die Dienstleistungen. Der Gemeindefachverband hat bereits Strukturen überprüft und den Gürtel enger geschnallt. Der Prozess war leise, aber wirkungsvoll und künftig werden wir diesen auch kundtun. Aktuell konnte der grösste Kostenblock, das Personal, noch ohne aktive Entlassungen durch natürliche Fluktuationen stabil gehalten werden. Der Zusammenschluss mit conex familia wird das Angebot kantonsweit vereinheitlichen und Synergien nutzen. Der Bedarf an Unterstützung steigt, insbesondere bei der Prävention. Der Verband will qualitativ hochwertige, niederschwellige und verlässliche Angebote bereitstellen und sich aktiv am Umbau der Gesundheitslandschaft beteiligen. Der Gemeindefachverband ist bereit, den Weg gemeinsam mit den Trägergemeinden zu gehen.

### 3.2 Operative Ebene - Bericht Geschäftsleiter

Geschäftsleiter Markus van Grinsven begrüsst die Anwesenden und weist darauf hin, dass die bewegten Zeiten, in denen sich der Gemeindefachverband befindet, auch auf operativer Ebene zu spüren sind. Gleichzeitig können bewegte Zeiten auch Gutes bewirken, indem sie zum Nachdenken und Überdenken vom eigenen Tun und Handeln auffordern. Der Geschäfts- und Kennzahlenbericht wurde elektronisch, die Broschüre «Das Jahr in Kürze» mit QR-Code zum Download der Unterlagen zusätzlich per Post versandt.

Die operative Ebene richtet sich nach der vom Vorstand verabschiedeten Vision und den Strategien. Sie haben für die Jahre 2017 bis 2025 Gültigkeit. Aus diesen Vorgaben werden über eine Balanced Scorecard jährlich durch den Vorstand verabschiedete Ziele zu den Themen Finanzen, Kunden, Prozess und Entwicklung abgeleitet. 2024 wurde der sehr gute Zielerreichungsgrad von 80 % erreicht. Eine weitere wichtige Kennzahl bildet der Zeitanteil, welcher direkt dem Klientel und den Kunden zukommt. 2024 betrug dieser 76.9 % und konnte gegenüber den Vorjahren durch weitere Ablaufoptimierung erneut verbessert werden. 2024 wurden aufgrund beschränkter Mittel Stellen reduziert (-70 %). Hingegen hat sich der gegenläufige Trend zu steigender Anzahl Neuanmeldungen (+207) fortgesetzt. Dies bringt mit sich, dass die Beratungsprozesse kurzgehalten werden, um die Anfragen abdecken zu können. Die durchschnittliche Dauer betrug 2024 in der MVB: 2 Sitzungen / PFJ: 2.6 Sitzungen / SB: 4.2 Sitzungen. Die Wirkung der Beratung (siehe Geschäftsbericht Seite 29) wird vom Klientel wiederum als sehr hoch bewertet (Zufriedenheitscore MVB: 95.1 / PFJ: 97.3 / SB: 97.3).

Markus van Grinsven bedankt sich bei den Mitarbeitenden für die sehr gute Arbeit, welche sie für die Thurgauer Bevölkerung erbracht haben.

### 3.3 Kennzahlen 2024

Der Stellvertretende Geschäftsleiter, Felix Suter präsentiert Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Fachbereiche.

**Gesundheitsförderung und Prävention:** Kontakte erfolgen sowohl direkt als auch indirekt über Schlüsselpersonen. Diese Strategie ermöglicht es, eine grössere Anzahl von Menschen zu erreichen, darunter auch vulnerable Gruppen. Letztes Jahr sind 8'567 Menschen erreicht worden.

**Mütter- und Väterberatung:** Im direkten Kontakt mit Eltern wurden 5'654 Beratungen im letzten Jahr auf den Fachstellen und in Hausbesuchen durchgeführt. Die Planung der Hausbesuche ist eine Herausforderung, da die Mitarbeiterinnen viel im Kanton unterwegs sind und die Fahrten effizient geplant werden müssen und mehr Zeit für die Arbeit mit der Klientel zu haben.

**Suchtberatung:** 2'951 Beratungsgespräche fanden im 2024 statt. Davon 250 Gespräche zu Beziehungsthemen. Nebst den Direktbetroffenen (2'038) fanden 308 Gespräche mit Angehörigen und 605 Fachtherapiegespräche «Fahren in angetrunkenem Zustand/unter Drogen (FiaZ,FuD)» statt. Die Geschlechterverteilung bei 736 Fällen liegt bei 2/3 Männer und 1/3 Frauen.

**Paar-, Familien- und Jugendberatung:** 1'902 Beratungsgespräche für Eltern mit Schulkindern haben stattgefunden. Das sind 20 % mehr als im Vorjahr und eine Verdoppelung in 8 Jahren. 814 Beratungen mit Bezug zu psychischen Erkrankungen sind im letzten Jahr geführt worden, dies entspricht einer Zunahme von knapp 30 %.

**Support (Telefonzentrale):** 13'607 Anrufe sind im Jahr 2024 eingegangen. Der Support ist zentraler Erstkontakt für hilfeschuchende Menschen, Drehscheibe für alle Anfragen und zuständig für die Fachstellen.

**Wartezeiten und Pensenreduktionen:** Ein Beispiel aus der Paar-, Familien- und Jugendberatung zeigt, dass eine Pensenreduktion im April (Pensionierung 60 %-Pensum) direkte Auswirkungen auf die Wartezeiten hat. Die Wartezeit ist seither von 18 auf jetzt 25 Tage angestiegen.

### 3.4 Verabschiedung Geschäftsbericht

Der Vizepräsident Matthias Hofmann heisst alle herzlich willkommen. Nachdem es keine Fragen oder Anregungen gibt, lässt er über den Textteil des Geschäftsberichts abstimmen. Eine Einzelabstimmung über die Fachbereiche wird nicht gewünscht.

#### Beschluss:

Der Textteil des Geschäftsberichtes 2024 wird einstimmig verabschiedet.

**3.5 Jahresrechnung 2024 (Beilage 02, 03)**

**Markus Diener** stellt das Jahresergebnis 2024 mit einem Verlust von CHF -105'588 vor und präsentiert eine detaillierte Analyse der finanziellen Entwicklung. Das Organisationskapital reduziert sich aufgrund des Verlustes weiter auf CHF 2'071'801.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Jahre 2022, 2023 und 2024 als Vergleichsbasis herangezogen. Markus Diener legt den Fokus auf die wichtigsten Zahlen. Die Beiträge von Kanton und Gemeinden sind aufgrund eines Bevölkerungswachstums um etwa 0,6 % gestiegen, was 89 % der Ertragsseite ausmacht. Beim Personalaufwand fand in den letzten Jahren ein sanfter Stellenrückbau durch natürliche Fluktuationen statt (aktuell bei 53 Vollzeitstellen). Die Jahresergebnisse der letzten fünf Jahre schwankten zwischen einem Plus von CHF 84'000 und einem Minus von CHF 126'000, wobei es gelungen ist, stabile Resultate zu präsentieren. Die Teuerung ist im gleichen Zeitraum um über 6 % gestiegen, jedoch konnten durch Massnahmen im Personal-, Raum- und Informatikaufwand Teile dieses Effekts aufgefangen werden. Fürs Jahr 2025 gibt es keine (0,0 %) individuelle Lohnanpassung. Als Dienstleistungsorganisation sind die Personalressourcen für den Erfolg massgebend, daher werden die Arbeitszeiten und Gesprächszahlen als Führungskennzahlen genutzt, um Massnahmen in den Fachbereichen zu treffen.

**3.6 Bericht der Kontrollstelle 2024**

**Erwin Wagner**, Mitglied der Kontrollstelle (finanzpolitische Revision), zitiert aus dem Revisionsbericht ([Geschäftsbericht Seite 30/31](#)): «In Zusammenarbeit mit der Provida Wirtschaftsprüfung AG (finanztechnische Revision) haben wir die vorliegende Jahresrechnung 2024 geprüft. Mit Einsicht in die Protokolle und zusätzlichen Unterlagen prüften wir stichprobenweise die Geschäftsführung, liessen uns ausführlich über die Abläufe und Tätigkeiten in der Gesundheitsförderung und Prävention informieren und verschafften uns einen Überblick über das IKS und verschiedene laufende Projekte der Perspektive Thurgau.

Das am 31.12.2024 abgeschlossene Geschäftsjahr vermittelt nach unserer Beurteilung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Wir empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.»

**3.7 Verabschiedung Jahresrechnung 2024**

Es gibt keine Fragen und Anträge zur Jahresrechnung 2024. Yvonne Koller-Zumsteg lässt über die Revision und Jahresrechnung 2024 als Ganzes abstimmen.

**Beschluss:**

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt und die Jahresrechnung 2024 genehmigt.

**4. Informationen aus dem Steuerungsausschuss**

**Barbara Dätwyler** berichtet über die Aktivitäten des Steuerungsausschusses «Neuorganisation Gesundheitsvorsorge Kanton Thurgau» seit den Regionalkonferenzen im Februar/März 2025. Sie betont, dass der Gestaltungsspielraum des Steuerungsausschusses bei den Lösungsvorschlägen und die Entscheidungsgewalt beim Regierungsrat liegt. Bis der Regierungsrat das Projekt für abgeschlossen erklärt, bleibt der Steuerungsausschuss im Amt. Zwei der vier Teilprojekte sind abgeschlossen. Zum einen die strategische Ausrichtung der Gesundheitsversorgung ab 2026 mit der Erarbeitung der Strategie Gesundheitsförderung und Prävention 2026-2029. Und zum anderen das Aushandeln der Übergangsleistungsvereinbarung fürs 2025, welche bereits in Kraft ist. Beim Aushandeln der Übergangsleistungsvereinbarung 2026 wirkt der Steuerungsausschuss mit. Zudem wurde ein Kompromiss zur Überprüfung der Gremienstruktur und Organisation der Gesundheitsversorgung erarbeitet, begleitet von Anwälten mit Kenntnissen im öffentlichen Recht. Die Gesetzesänderungen sind Teil eines laufenden Vernehmlassungsverfahrens, das Auswirkungen auf alle Gemeinden haben wird. Die Verhandlungen mit den Kantonsvertretungen waren hart, aber der aktuelle Vorschlag könnte im Kantonsrat eine Mehrheit finden. Die Gemeindevertretenden sind gebeten, an der Vernehmlassung teilzunehmen.

**4. Haltung Vorstand zur Vernehmlassung GG und TG KVG**

**Urban Kaiser** erläutert die Vernehmlassung zur zukünftigen Organisation der Gesundheitsvorsorge im Kanton Thurgau. Es geht um Änderungen im Gesundheitsgesetz und im Thurgauer KVG, insbesondere um die Entflechtung der Aufgaben und die Finanzverantwortung zwischen Kanton und Gemeinden. Zukünftig sollen die Gemeinden 100 % der Finanzierung übernehmen, während der Kanton bei den Kosten für ambulante und stationäre Pflege die Gemeinden um 5 % entlastet. Diese Reform wird als kostenneutral angesehen, obwohl einige Gemeinden mehr

zahlen und andere profitieren könnten. Der Vorstand unterstützt die Reformen und wird sich aktiv in den Prozess einbringen. Die Neuorganisation wird als Chance gesehen, die Steuerungsverantwortung und Autonomie der Gemeinden zu stärken. Der Kanton bleibt für kantonale Aktionsprogramme zuständig, während Gemeinden zielgruppenspezifische Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention umsetzen. Die Reform soll mehr Transparenz und bedarfsgerechte Weiterentwicklungen ermöglichen. Die Vernehmlassung läuft bis Mitte August 2025. Die Botschaft gelangt im Herbst 2025 an den Grossen Rat mit deren Beratung im Frühling 2026. Nach der Referendumsfrist könnte das neue Gesetz per 01.01.2027 in Kraft treten.

## 5. Finanzielle Situation

**Markus Diener** geht auf die Finanzierung der Übergangsjahre 2025 und 2026 ein, bevor die Gesetzesänderung per 01.01.2027 in Kraft treten könnte.

Das **Planjahr 2025** wurde detailliert an den Regionalkonferenzen vorgestellt. Ursprünglich ist man an der Delegiertenversammlung 2024 von einem Verlust von CHF 397'020 ausgegangen. Aufgrund der Kürzungen seitens Kantons hätte dies zu einem Verlust von CHF 1'237'620 geführt. Aufgrund der bereits ergriffenen Massnahmen (Reduktion der Personalressourcen, keine Lohnanpassungen und effizienter Ressourcen-Einsatz) kann der Verlust 2025 um CHF 411'000 korrigiert werden und es wird voraussichtlich zu einem Verlust im Finanzjahr 2025 von CHF 826'620 führen.

Das **Planjahr 2026** basiert auf Annahmen, die sich auf frühere Gespräche mit dem Regierungsrat stützen. Die Herausforderung wird wiederum sein, mit weniger Ressourcen ein gleichbleibendes Leistungsangebot zu gewährleisten (Passus: Übergangsleistungsvereinbarung 2025). Das Organisationskapital per Ende 2025 wird mit CHF 1'245'181 beziffert mit einer Restposition von CHF 427'566 per 31.12.2026. Die Finanzen sind zwecks Vergleichbarkeit ohne Berücksichtigung von conex familia dargestellt, die ab 2026 Teil der Finanzplanung sein wird.

Ein nächster Austausch mit dem Regierungsrat ist für den 3. Juli 2025 geplant, um über den Kantonsbeitrag 2026 zu sprechen. Der Regierungsrat hat der Perspektive Thurgau eine schriftliche Stellungnahme abgegeben und verwies auf die Aufgaben- und Verzichtsplanung 2025-2027, deren erste Ergebnisse frühestens im August 2025 zu erwarten sind.

Die Mitteilung des budgetierten Kantonsbeitrags an die Perspektive Thurgau ist frühestens ab Mitte September möglich.

Der **Pro-Kopf-Beitrag von CHF 15** ist seit über zehn Jahren stabil und dabei wurde kein Teuerungsausgleich (aktuell bei CHF 15,93) in Betracht gezogen. Die Einnahmeseite des Pro-Kopf-Beitrags (Kanton und Gemeinden) wird zudem seit 2020 nur mit dem hälftigen Bevölkerungswachstum gerechnet.

Markus Diener zeigt anhand von zwei Szenarien auf, wie das Organisationskapital ansteigen könnte. Das **Szenario «effektive Bevölkerung»** würde Mehreinnahmen von CHF 174'000 ergeben und das Organisationskapital auf ca. CHF 600'000 ansteigen. Das **Szenario «Antrag Tägerwilen»** beinhaltet sowohl die Anrechnung der effektiven Bevölkerung als auch eine Anpassung des Pro-Kopf-Beitrags auf 16,50 Franken, was einen Betrag von CHF 574'000 und einen Effekt auf das Organisationskapital auf ca. 1 Million Franken zur Folge hätte.

Markus Diener erklärt, dass das Organisationskapital von 0,4 Millionen Franken per Ende 2026 ohne Massnahmen bestehen bleibt, was zu Cashflow-Herausforderungen führen könnte. Insbesondere dem Nachkommen und der Sicherstellung der Verpflichtungen (3 Monatslöhne der Mitarbeitenden und Kreditoren) per 01.01.2027.

## 6. Mitgliederbeiträge 2026

Der Vizepräsident, Matthias Hofmann, übergibt das Wort Markus Ellenbroek, Gemeindepräsident von Tägerwilen, für die Vorstellung des Antrags Tägerwilen.

**Antrag Tägerwilen - Markus Ellenbroek** begrüsst die Anwesenden und erklärt, dass eine Beitragserhöhung immer ein sensibles Thema ist. Dennoch betont er, dass die Gemeinde Tägerwilen den Antrag aus Sorge um die finanzielle Stabilität der Perspektive Thurgau gestellt habe. Ohne Gegenmassnahmen droht ein Verlust von 80 % des Eigenkapitals innerhalb von zwei Jahren, was zu Liquiditätsproblemen führen könnte. Eine Erhöhung der Gemeindebeiträge um 10 bis 20 % ist aus seiner Sicht tragbar und notwendig. Zudem ist es ein wichtiges Signal an die Mitarbeitenden, da Entlassungen im Raum stehen und Fachkräfte erhalten werden sollen. Ellenbroek kritisiert auch den Kanton, der die partnerschaftliche Finanzierung aufgegeben hat, und 2 Jahre zu Lasten der Gemeinden über eine Million einspart. Der Antrag stärkt mit den genannten Argumenten auch klar die Verhandlungsposition im Steuerungsausschuss. Er bittet die Versammlung um Zustimmung des Antrages.

**Antrag Vorstand - Perspektive Thurgau – Matthias Hofmann, Vizepräsident**

Der Vorstand hat sich mit dem Antrag Tägerwilten auseinandergesetzt und einen Gegenantrag formuliert. Matthias Hofmann argumentiert, dass eine Beitragserhöhung ein falsches Signal an den Kanton senden könnte, und diesen dazu verleiten könnte, seinen Beitrag weiter zu kürzen. Zudem ist es unverständlich, dass die Berechnungen des Bevölkerungswachstums seit dem Jahr 2020 nur zu 50 % erfolgt sind. Die wachsende Bevölkerung unsere Beratungsdienstleistungen hingegen mehr denn je aufsuchen. Ein Argument ist auch, dass 9 Gemeinden der conex familia immer die effektiven Bevölkerungszahlen abgerechnet haben. Der Vorstand will zudem die Gesetzesrevision abwarten, um die Folgen besser abschätzen zu können. Der Vorstand empfiehlt der Versammlung die Anwendung der «Effektiven Bevölkerungszahl» als Bemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2026.

Matthias Hofmann fragt die Anwesenden nach zusätzlichen Äusserungen zu den Anträgen.

**- Votum - Kilian Germann, Gemeindepräsident Bürglen**

Der Antrag der Gemeinde Tägerwilten kommt zu früh und die Argumentation der Teuerung stimmt nicht. Er verweist darauf, dass die Pro-Kopf-Beiträge gemessen an der Thurgauer Bevölkerung in den letzten 10 Jahren um 11 % gestiegen sind und das ist mehr als die Teuerung (6,2 %). Er zeigt Verständnis für die Kürzung vom Regierungsrat (minus CHF 820'000 vom Kantonsbeitrag) und kritisiert, dass der Vorstand und die Geschäftsleitung nicht ausreichend auf diese Kürzung reagiert haben. In den Planjahren 2025 und 2026 sind die fehlenden Einnahmen heruntergerechnet worden und die Ausgaben blieben gleich, was zum Verzehr von 1,6 Millionen Eigenkapital führt. Die Sparbemühungen sind nicht ersichtlich und er glaubt, dass der Gemeindezweckverband das Ziel verfolgt, ab dem Jahre 2027 die Pro-Kopf-Beiträge bei CHF 30 festzulegen, womit die Sparbemühungen vom Kanton umgangen werden. Bevor wir die Einnahmen der Perspektive Thurgau erhöhen, sollte der Vorstand ein ausgeglichenes Budget fürs 2026 ohne Erhöhung der Gemeindebeiträge vorlegen. Eine Antwort auf Einsparpotential sieht er im direkten Projekt- und Leistungsaufwand, wo 6 Millionen eingerechnet sind und beim administrativen Aufwand sind nochmals 3 Millionen eingerechnet. Er schlägt der Versammlung vor, den Antrag von Tägerwilten abzulehnen.

**- Votum - Regine Siegenthaler, Stadträtin Frauenfeld**

Der Stadtrat Frauenfeld verdankt die Leistungen der Perspektive Thurgau und der Leistungsausweis ist ersichtlich aufgrund der gut aufbereiteten Unterlagen für diese Delegiertenversammlung. Zudem hat der Verband viel investiert in die Gespräche mit dem Kanton. Die Stadt Frauenfeld trägt CHF 400'000 zum Budget der Perspektive Thurgau bei. Grundsätzlich ist nichts gegen eine moderate Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages einzuwenden. Beim Antrag Tägerwilten wird jedoch nicht schlüssig begründet, wieso eine Erhöhung um CHF 1.50 nötig ist. Die Stadt Frauenfeld lehnt den Antrag Tägerwilten ab.

Der Antrag vom Vorstand zur Anwendung der effektiven Bevölkerungszahl als Bemessungsgrundlage lehnt die Stadt Frauenfeld ebenfalls ab - Mit dem Vorbehalt, die Meinung zu ändern, wenn das Budget 2026 in einer Gesamtsicht vorliegt.

**- Votum - Franca Burkhardt, Gemeindepräsidentin Wigoltingen**

Franca Burkhardt betonte die Bedeutung von Effizienzsteigerungen und Kostenbewusstsein in ihrem Berufsfeld und sieht noch viel Potenzial für Verbesserungen bei der Perspektive Thurgau. Sie kritisiert, dass Personalkostenreduktionen im Administrationsbereich noch nicht ausreichend diskutiert wurden, obwohl dort hohe Kosten von 3 Millionen Franken anfallen. Ohne klare Grundlagen und ein Budget 2026 lehnt Wigoltingen beide Anträge ab.

**- Votum - Bernadette Ruckstuhl, Gemeinderätin Tobel-Tägerschen**

Der Zeitpunkt der beiden Anträge ist ungünstig. Die Kostenneutralität für den Ausgleich vom Kanton ist nicht gegeben. Der Gemeinde Tobel-Tägerschen fehlen CHF 16'000 was einschneidende Fixkosten sind. Sie sieht Sparpotential bei der Sexualpädagogik, welche ausgelagert werden könnte. Die Gemeinde Tobel-Tägerschen lehnt beide Anträge ab.

**- Votum - Heinz Keller, Gemeindepräsident Kradolf-Schönenberg**

Heinz Keller hebt die Bedeutung der Prävention als Kernaufgabe der Gemeinde hervor und lobt die hervorragende Arbeit der Perspektive Thurgau. In der Gemeinde wird zusätzlich CHF 100'000 in die Prävention in der frühen Förderung zusammen mit den Schulen investiert. Er betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und äusserte sich zu den Sparbemühungen des Kantons. Als gemeinsame gute Lösung ist nun eine Reduktion des Verwaltungsaufwands, eine Effizienzsteigerung und ein ausgeglichenes Budget 2026 gefordert. «Wir lassen Euch nicht hängen und stehen zu 100 % hinter der Perspektive Thurgau».

**- Votum - Reto Stacher, Leiter Abteilung Soziales/Gesellschaft Arbon**

Reto Stacher äussert sich besorgt über die Zukunft nach der Vernehmlassung vom Gesundheitsgesetz per 01.01.2027 (Gemeinden alleine in der Verantwortung). Er befürchtet, dass durch den Rückzug vom Kanton Thurgau der Anreiz für die Gemeinden gemindert werden

könnte, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten und zusammenzuhalten. Sein früherer Arbeitgeber die Suchthilfe St. Gallen blickte neidisch auf den Thurgau, wo alles unter einem Dach angeboten wird. Er ruft in Erinnerung, dass nur durch die Zusammenarbeit aller Gemeinden eine Lösung wie die Perspektive Thurgau möglich ist.

- **Votum - Margrith Streckeisen, Gemeinderätin Berg**

Der Antrag Tägerwilen gleicht einer «Pflästerli» Politik. Jetzt sollen die Gemeinden CHF 1.50 mehr bezahlen und wenn der Kanton sich aus der Finanzierung herausnimmt, nochmals CHF 15 mehr. Sie glaubt, dass aufgrund der unklaren Finanzierung jetzt der falsche Zeitpunkt für Beitragserhöhungen ist und daher die Gemeinde Berg beide Anträge ablehnt.

**Markus Diener, Leiter Finanzen** nimmt Stellung zu einzelnen Voten:

Er verweist darauf, dass die Pro-Kopf-Beiträge in den letzten 10 Jahren nicht um 11 % gestiegen sind, da ab dem Jahr 2020 nur 50 % des Bevölkerungswachstums angerechnet werden. Das halbe Bevölkerungswachstum lag bei durchschnittlich 0.6 % pro Jahr hochgerechnet auf 5 Jahre entsprechend bei 3 %, im Vergleich zur Teuerung im selben Zeitraum von mehr als 6 %. In Bezug auf den administrativen Aufwand ist eine Detailbetrachtung wichtig. Der administrative Aufwand beinhaltet Positionen wie Abschreibungen (auf Liegenschaften, ICT-Hardware) oder Informatikaufwendungen (ICT-Betrieb, Lizenzen), welche aufgrund der Abrechnungsmethodik so gezeigt werden, aber einen direkten Bezug zur Leistungserbringung haben. Ebenfalls sind die Supportmitarbeiterinnen (420 Vollzeitäquivalent VZÄ) im administrativen Aufwand ausgewiesen, welche mit der Klientelen im direkten Austausch sind für z.B. die Triage, Terminvereinbarungen und weiteren Aufgaben, welche die Beratungspersonen entlasten.

**6.1 Antrag der Gemeinde Tägerwilen**

Die Gemeinde Tägerwilen beantragt die Erhöhung des gesamten Pro-Kopf-Beitrags von derzeit CHF 15.00 auf CHF 16.50 (als Beitrag an den Teuerungsausgleich) sowie die Anwendung der «Effektiven Bevölkerungszahl» als Bemessungsgrundlage.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: 5 / Nein-Stimmen: 76 / Enthaltungen: 3

**Beschluss:**

Der Antrag der Gemeinde Tägerwilen für die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrags auf CHF 16.50 sowie die Anwendung der «Effektiven Bevölkerungszahl» als Bemessungsgrundlage wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

**6.2 Antrag des Vorstands**

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung die Anwendung der «Effektiven Bevölkerungszahl» als Bemessungsgrundlage für das Geschäftsjahr 2026.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: 11 / Nein-Stimmen: 70 / Enthaltungen: 3

**Beschluss:**

Der Antrag des Vorstands für die Anwendung der «Effektiven Bevölkerungszahl» als Bemessungsgrundlage wird mit grosser Mehrheit abgelehnt.

**6.3 Optionaler Antrag des Vorstands**

Da der Antrag der Gemeinde Tägerwilen unter Traktandum 7.1 abgelehnt wurde, muss der Ordnung halber folgender Antrag zur Abstimmung gebracht werden.

- Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung für das Geschäftsjahr 2026 den Pro-Kopf-Beitrag in der Höhe von CHF 15.00 zu bewilligen.

**Abstimmungsergebnis:** Ja-Stimmen: 80 / Nein-Stimmen: 2 / Enthaltungen: 2

**Beschluss:**

Der Mitgliederbeitrag 2026 wird auf CHF 15.00 Pro-Kopf-Beitrag pro Einwohner:in mit grosser Mehrheit angenommen und festgelegt.

**7. Vorinformation Budget 2026**

In Bezug auf das Budget 2026 bestehen Unklarheiten bei folgenden Punkten:

- Die Übergangsleistungsvereinbarung 2026 (Ein erstes Austauschtreffen mit dem Regierungsrat ist terminiert auf den 03.07.2025)
- Die Mitgliederbeiträge 2026 (siehe Traktandum 7)

Deshalb hat sich der Vorstand der Perspektive Thurgau dazu entschieden, am Mittwoch, 26.11.2025, 18:15 Uhr eine ausserordentliche Delegiertenversammlung zur Budgetverabschiedung 2026 einzuberufen. Yvonne Koller-Zumsteg bittet die Delegierten das Datum einzutragen.

**8. Zusammenschluss PTG / CF**

**Daniela Di Nicola** begrüsst in der Funktion der Präsidentin von conex familia die Anwesenden. Conex familia war über viele Jahre in den Regionen Amriswil und Bischofszell tätig, mit dem Ziel, Eltern in herausfordernden Lebensphasen beizustehen. Mit dem Zusammenschluss per 01.01.2026 mit der Perspektive Thurgau geben wir unsere Arbeit in gute Hände. Wir tun das mit einem Gefühl der Dankbarkeit – gegenüber unseren Partnergemeinden, unseren Mitarbeitenden und gegenüber den vielen Familien, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben. Mit der Überzeugung, dass es einen Gesamtkantonalen Ansatz benötigt, um Prävention und Beratung wirkungsvoll und nachhaltig zu gestalten. Daniela Di Nicola bedankt sich bei Yvonne Koller-Zumsteg und Markus van Grinsven für die umsichtige Vorbereitung zum Zusammenschluss. Der Austausch war jederzeit von grossem gegenseitigem Respekt geprägt. Besonders freut es Daniela Di Nicola, dass Susanne Scheiwiler-Noser und Christian Hinterberger in den Vorstand der Perspektive Thurgau vorgeschlagen sind. Damit lebt der Spirit von conex familia weiter und ist ein schönes Zeichen von Kontinuität im Wandel. Der Zusammenschluss ist keine Auflösung, sondern eine Weiterentwicklung und Bündelung von Kompetenzen – zum Wohle der Thurgauer: Bevölkerung.

**Yvonne Koller-Zumsteg:** Mit dem Zusammenschluss mit conex familia verbinden wir regionale Stärke und ein gemeinsames Verständnis, was präventive Gesundheitsarbeit leisten soll. Für die Perspektive Thurgau ist der Zusammenschluss ein logischer Schritt und wurde auch von Regierungsrat Urs Martin gewünscht. Wir werden kantonsweit noch besser erreichbar, noch einheitlicher in unseren Prozessen – und können die Qualität unserer Angebote weiter ausbauen. Yvonne Koller-Zumsteg dankt Daniela Di Nicola und dem gesamten conex-Team für die kooperative und vorrausschauende Vorbereitung zum Zusammenschluss, wobei der Dialog immer lösungsorientiert, respektvoll war und getragen mit dem gemeinsamen Ziel, das Beste für die Bevölkerung zu ermöglichen. Zwei Sachen betont die Präsidentin besonders; Erstens, wir verlieren nichts - wir gewinnen. An Klarheit, an Struktur, an Kraft für die präventive Arbeit. Die Perspektive Thurgau bleibt eine Organisation im Dienst aller 80 Thurgauer Gemeinden.

<b>9.</b>	<b>Verabschiedung / Ersatzwahl Präsidium (Beilage 06)</b>						
-----------	---	--	--	--	--	--	--

<b>9.1</b>	<b>Verabschiedung</b>						
------------	-----------------------	--	--	--	--	--	--

Yvonne Koller-Zumsteg ist es eine grosse Ehre, zwei bemerkenswerte Frauen für ihr ausserordentliches Engagement zu würdigen und zu verabschieden. Beide erhalten als Anerkennung für ihre Verdienste einen Thurgauer-Geschenkarasse und einen grossen Applaus.

<b>9.1.1</b>	<b>Nicole Fischer 2017 - 2025</b>						
--------------	-----------------------------------	--	--	--	--	--	--

Nicole Fischer wird als engagiert, kompetent und konstruktiv beschrieben, die mit ihrer Art massgeblich zur positiven Entwicklung des Vorstands beigetragen habe. Ihr Rücktritt hinterlässt eine spürbare Lücke sowohl fachlich als auch menschlich. Ihre Integrität, ihr Weitblick und ihre Verlässlichkeit machten sie zu einer tragenden Säule im Vorstand. Zudem war sie hervorragend im Bezirk Weinfelden vernetzt, sowohl als Ansprechpartnerin, Impulsgeberin und Brückenbauerin. Seit acht Jahren ist sie Teil vom Vorstand und kann trotz der aktuell bewegten Zeiten ihren Posten mit einem guten Gefühl verlassen, da sie vieles geprägt hat und der Weg mit Entschlossenheit und Herzblut weitergeführt werde. Für den neuen Lebensabschnitt wünscht die Präsidentin Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

<b>9.1.2</b>	<b>Petra Lottenbach 2021 - 2025</b>						
--------------	-------------------------------------	--	--	--	--	--	--

Petra Lottenbach wurde vor 4 Jahren gemeinsam mit Yvonne Koller-Zumsteg in den Vorstand gewählt. Ihr Weg war geprägt von Vertrauen, Wertschätzung und gemeinsamen Zielen. Petra Lottenbach brachte nicht nur Erfahrung und Sachverstand, sondern auch Ruhe, Besonnenheit und die Fähigkeit, klar und lösungsorientiert zu argumentieren. Ihr Engagement war spürbar und authentisch. Besonders hervorgehoben wird ihre Rolle als Bindeglied zur Region der conex familia Gemeinden und ihr Einsatz in den Verhandlungen mit dem Präsidium und den Vorstandsmitgliedern, die zum erfolgreichen Zusammenschluss beitrugen. Für den weiteren Weg wünscht die Präsidentin viel Erfolg, erfüllende Aufgaben, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

<b>9.2</b>	<b>Ersatzwahlen</b>						
------------	---------------------	--	--	--	--	--	--

Der Vorstand schlägt Susanne Scheiwiler-Noser und Christian Hinterberger zur Wahl vor. Yvonne Koller-Zumsteg bedankt sich für die Bereitschaft und übergibt das Wort zur Vorstellung.

<b>9.2.1</b>	<b>Susanne Scheiwiler-Noser, Bischofszell</b>						
--------------	---	--	--	--	--	--	--

Susanne Scheiwiler-Noser ist seit 2020 im Stadtrat von Bischofszell und in ihrer Funktion auch im Vorstand von conex familia. Stolz ist sie auf das Gemeindeprojekt «Mitenand bis 4», welches sie geleitet und erfolgreich in eine regionale Fachstelle der Frühen Förderung überführt hat.

Susanne Scheiwiler-Noser ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und ist beruflich als Hausärztin in einer Praxis in Bischofszell tätig.

**Abstimmungsergebnis:** Susanne Scheiwiler-Noser wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

### 9.2.2 Christian Hinterberger, Zihlschlacht-Sitterdorf

Christian Hinterberger ist seit 2021 Gemeindepräsident von Zihlschlacht-Sitterdorf und in dieser Funktion auch im Vorstand von conex familia vertreten. Ihm ist wichtig seine Arbeit aus dem conex familia Vorstand in der Perspektive Thurgau fortzusetzen. Christian Hinterberger ist verheiratet und hat 3 Kinder zwischen 7-11 Jahren.

**Abstimmungsergebnis:** Christian Hinterberger wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

#### Beschluss:

Susanne Scheiwiler-Noser und Christian Hinterberger werden einstimmig in den Vorstand des Gemeindezweckverbands Perspektive Thurgau gewählt.

## 10. Verschiedenes und allgemeine Umfrage

### 10.1 Voten aus der Versammlung

**Urs Trachsel, Gemeinderat Bürglen** äussert seine Bedenken über die Darstellung der Einsparungen von Arbeitsstellen in der Präsentation. Zu Beginn wird zwischen 2022 - 2024 von 80 % Stellen, die eingespart wurden gesprochen, während später von einer 2,1 % Einsparung der Vollzeitstellen die Rede war. Korrekte Darstellungen würden das Vertrauen unterstützen. Zudem erwartet er von der Perspektive Thurgau, dass sie vorrausschauend auf die Gemeinden zugeht, um über Meilensteine wie eine Fusion zu berichten. Ferner wird Angst geschürt, dass durch Stellenabbau auch Leistungen abgebaut werden. Bei einem Abbau von 6 % der Stellen wird die Wartefrist um 30 % verlängert. Aus seiner Sicht fragwürdig und er sieht hier grosses Potential zur Einsparung. Er betont, dass er die Arbeit der Perspektive Thurgau wichtig und sinnvoll findet. Die Hausaufgaben müssen gemacht werden, um die Perspektive in die Zukunft zu führen.

#### Erwin Wagner, Kontrollstelle und Leiter Finanzverwaltung Weinfelden

Er ist irritiert über die Voten heute, welche einerseits die Arbeit und die Dienstleistungen der Perspektive Thurgau in den höchsten Tönen loben und andererseits die Personalressourcen kritisieren. Das Personal bekommt im Jahr 2025 keine Teuerung - findet diese Einsparung beim Gemeindepersonal auch statt? Der Vorstand verzichtet dieses Jahr auf die Hälfte ihrer Honorare - verzichten sie als Gemeinderäte auf ihr Honorar? Erwin Wagner bestätigt in seiner Rolle als finanzpolitische Kontrollstelle, dass beim Personalbestand schon länger genau hingeschaut wird und wenn noch mehr eingespart werden soll, dann werden Dienstleistungen abgebaut und Personal entlassen. Diese Gedanken gibt er den Delegierten für den Budgetprozess mit.

#### Felix Suter, Stellvertretender Geschäftsleiter Perspektive Thurgau

Sämtliche Zahlen sind real und dienen nicht der Angstmacherei. Es gibt keinen linearen Zusammenhang zwischen den Wartezeiten und den Stellen, viele weitere Faktoren spielen hier hinein. Die Mitarbeitenden in der Beratung und im Support spüren den Druck aufgrund der Sparmassnahmen täglich in ihrer Arbeit und stellen sich dieser Herausforderung.

#### Daniela Di Nicola, Präsidentin conex familia und Stadträtin Amriswil

Sie appelliert an die Delegierten, der Perspektive Thurgau das Vertrauen zu schenken. Neun Gemeinden haben 12 Jahre versucht kosteneffizient mit dem Verein conex familia etwas aufzubauen und es ist nicht gelungen. Die Perspektive Thurgau wird ihre Strukturen angehen, überarbeiten und kostengünstig optimieren. Jetzt ist es wichtig, dass wir im ganzen Kanton dasselbe Angebot zu einem fairen Preis haben und alle Gemeinden dies unterstützen.

### 10.2 Termine 2025 und 2026

Die 22. a.o. Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, 26. November 2025 statt.

Die 23. ordentliche Delegiertenversammlung findet am Donnerstag, 25. Juni 2026 statt.

Die Präsidentin fragt, ob jemand gegen die Führung oder den Ablauf dieser Versammlung oder gegen das Zustandekommen von einem Entscheid einen Einwand vorbringen will, was nicht der Fall ist. Yvonne Koller-Zumsteg schliesst die Versammlung mit dem Wunsch «**Redet mit uns und nöd über uns**».

Ende der 21. Delegiertenversammlung um 20:25 Uhr.  
Weinfelden, 26. Juni 2025

Die Präsidentin:  
Yvonne Koller-Zumsteg



Die Aktuarin:  
Irma Scheiwiller

